

Dresden, hielt Dom. II. p. Epiphan. (19. Januar) 1823 seine Probe, begann sein Amt am 3. Febr. ejusd. a., und legte es in demselben Jahre freiwillig nieder. 5.) Johann Gottlieb Leberecht Scholze, geboren 1797 zu Merzdorf bei Ubst an der Spree, seit 1817 Schullehrer zu Weickersdorf bei Bischofswerda und seit dem September 1822 zu Cunnersdorf bei Hohnstein, legte Dom. XVII. p. Trin. (21. Septbr.) 1823 seine Probe ab und zog zu Michaelis gedachten Jahres an.

#### B.) Nebenschule in Rauschwitz.

Eingeschulet sind dahin: Kindisch und Gödla. In der ältern Zeit besuchten die Kinder dieser 3 Dörfer höchstwahrscheinlich die Schule in Elstra. Nach der Ausschulung wurde zuerst in Privathäusern Unterricht erteilt, und 1760—1763 erbaute man ein kleines Schulhaus mit 2 Stuben, 1 für den Lehrer und 1 für die Schulkinder. Am 30. April 1840 wurde auf der Dorfau der Grundstein zu einem neuen Schulhause gelegt, und es konnte schon am 17. Trinitatissonntage (11. Octbr.) desselben Jahres vom Diaconus Hager allhier, dem Inspector dieser Schule, geweiht werden. Dieß Schulhaus ist geräumig und freundlich, auch auf eine weit größere Kinderzahl und einen zweiten Lehrer berechnet und kostet 1363 Thlr. 19 Gr. 7 Pf. Die Zahl der schulpflichtigen Kinder aus diesen 3 Dörfern beträgt in diesem Jahre: 109.

1.) Christian Nylius, begraben am 29. Aug. 1744, wird Kinderlehrer in Rauschwitz genannt. 2.) Hans Renau, der in seinem Hause Schule hielt, so daß man bis heute dieß Haus, dessen Eigenthümer z. B. Johann Gottfried Mittag ist, Schulhanshaus zu nennen pflegt. 3.) Job. Traugott Käse, aus Burkau, legte 1801, von des Alters Last gebeugt, freiwillig sein Amt nieder und zog nach Bittau zu seinem Sohne, der dort am Gymnasium angestellt war. 4.) Gottbelf Leberecht Noack, am 31. Decbr. 1777 in Elstra geboren, ward im September 1801 zu dieser Stelle vocirt und empfängt als Fixum 167 Thlr. und 1 Klosterhof, von dem dormaligen Herrn Collator.

#### Milde Stiftungen.

1.) Am 27. Mai 1691 legirte Herr Hans Ernst von Knoch auf Elstra, Reichenau, Reichenbach, Koitsch, Gödla u. c., königl. Poln. und kurf. Sächs. wirklicher Geheimrath, Präsident im Ober-Consistorio und Domprobst des freien Stifts Meissen, 300 Thlr. Dieß Capital ist von dem jedesmaligen Besitzer von Elstra u. c. (das Hundert jährlich mit 5 pr. C.) zu verzinzen, und haftet sub hypotheca avita auf gedachten Gütern, in specie auf dem Schenthause, sonst Groschen's Gut genannt. Von den jährlichen 15 Thlrn. Zinsen erhält der Caplan 8 Gulden, jedes Quartal 2 Gulden gegen Quittung; das residuum von 8 Thlrn. wird am grünen Donnerstage nach dem Gottesdienste auf dem Kirchhofe vertheilt, dergestalt, daß davon der Pfarrer 1 Thlr., der Caplan 16 Gr., der Glöckner 8 Gr. und ebensoviel der Kirchvater empfangen; die alsdann verbleibenden 5 Thlr. 16 Gr. werden den Armen, nach Proportion ihrer Zahl, vom Pfarrer und Kirchvater zgetheilt.

2.) Derselbe legirte in seinem unter den Datis Dresden den 13. und 15. Juli 1704 aufgerichteten, und am 1. Septbr. 1705 von den Stadtgerichten daselbst publicirten Testamente ad pias causas 6600 Thlr., und das Hundert ist jährlich mit 6 pr. C. zu verzinzen. Von den jährlichen 396 Thlrn. Zinsen empfangen: 1.) 160 Thlr. zwei adelige Wittwen und 2 adelige arme vaterlose Waisen weiblichen Geschlechts; 2.) 100 Thlr. zwei junge adelige Studierende, à 50 Thlr.; 3.) 50 Thlr. der Pfarrer zu Elstra zu seiner bessern Subsistenz, die Zinsen von geschenkten 1000 Thlrn.; 4.) 20 Thlr. der Caplan zu Elstra, jährliche Sulage; 5.) 14 Thlr. 16 Gr. am Johannistage die Armen in Elstra auf dem großen Hofe im Schlosse — davon zuvörderst: 2 Thlr. der Pfarrer, 1 Thlr. der Caplan, 16 Gr. der Schulmeister und so viel der Organist, der Kirchvater 8 Gr. und so viel der Glöckner —; 6.) 17 Thlr. 8 Gr. vier hausarme Leute zu Elstra oder den 3 Dörfern (Rauschwitz, Kindisch und Gödla), à 2 Gr. wöchentlich; 7.) 16 Thlr. zu Bartholomäi die Unterthanen zu Reichenau und Reichenbach; 8.) 12 Thlr. eine Pfarrwittwe zu Elstra, wenn eine vorhanden ist; wo nicht, ist solches Geld zusammen zu sparen und gegen Zeugniß in's Künftige zu ihrem bessern Auskommen auszubringen (nach einem Rescripte vom 14. Juli 1749 soll die Dispen-

sation genannter 12 Thlr. auch auf die Wittwen der Diaconen ausgedehnt werden); 9.) 6 Thlr. der Herr Secretarius im Ober-Consistorio, daß er die Zinsen bei der Steuer einmahnet und den Percipienten ebengesehrtmaßen gegen Quittung zahlet.

3.) Am 4. Mai 1739 legirte Maria Eberti, die Wittwe des 1691 gestorbenen Herrn M. Johannes Eberti, Pastors allhier, 200 Thlr. Das Capital ist von der Kirche zu Elstra zu vertreten, und das Hundert mit 5 pr. C. zu verzinzen. 5 Thlr. Zinsen von 100 Thlrn. erhalten die beiden Lehrer hiesiger Schule, jeder 2 Thlr. 12 Gr., für den Unterricht armer Kinder, welche der Pastor des Orts zu benennen hat; und die 5 Thlr. Zinsen des 2ten Hunderts sollen an die Kirchendiener an ihrem Sterbetage dergestalt vertheilt werden, daß 2 Thlr. der Pfarrer, 1 Thlr. der Diaconus, 12 Gr. der Ludimoderator, 12 Gr. der Organist, 8 Gr. der Kirchenvorsteher, 8 Gr. der Glöckner und 8 Gr. der Unterkirchenvater zu genießen haben.

4.) Am Michaelistage 1769 legirte Herr Christian Gottlob Schmidt, Pfarrer zu Döfling, 100 Thlr. Dieß Capital ist der hiesigen Kirche übergeben und von ihr mit 5 pCt. zu verzinzen. Die alljährlich gefälligen 5 Thlr. Zinsen empfängt der unterste College an hiesiger Schulanstalt, und hat dafür 5 arme Kinder männlichen und weiblichen Geschlechts, vornehmlich aber arme, verlassene Waisen, umsonst und ohne Entgelt zu unterrichten.

5.) Am 10. Septbr. 1816 legirte Meister Johann Gottfried Springsklee, Bürger und Kürschner in Elstra, als Opfer des Dankes gegen die ihm von Gott im J. 1813 bewiesene Rettung, 25 Thlr. für die sämtlichen jedesmaligen Bewohner des hiesigen Hospitals. Das Capital ist von der Hospital-Verwaltung übernommen worden und wird mit 1 Thlr. verzinst. Dieser Thaler soll ihnen jährlich in 2 Terminen, nämlich am Sonntage Laetare oder am grünen Donnerstage und am Sonntage vor Martini, jedesmal 12 Gr., nachdem sie vorher gemeinschaftlich das Mahl des Herrn genossen, gereicht werden. Sehen aber die Hospitaliten nicht in die Kirche und zum heiligen Abendmahl, so soll die Stiftung auf würdige Stadtarme übergeben.

#### Einige allgemeine Begegnisse und besondere Begebenheiten in der Parochie.

A. Feuersbrünste. Ist irgend ein Ort von Feuersbrünsten heimgesucht worden, so ist's Elstra. 1.) 1608 den 27. Juni, Abends, brannten der herrschaftliche Hof, die Kirche, das Pfarr- und Schulgebäude, 74 bürgerliche Wohnhäuser und 14 Scheunen ab. 2.) 1657 den 5. Aug., Nachts zwischen 12 und 1 Uhr, entstand ein Feuer, welches die Kirche, das Pfarr- und Schulgebäude, 107 bürgerliche Wohnungen und 19 Scheunen in Asche legte. 3.) 1664 den 15. März, Abends zwischen 9 und 10 Uhr brach ein Feuer aus, welches 8 Häuser verzehrte und wobei Anna, Paul Karner's, Fleischhauers allhier, Ehefrau, in den Flammen ihr Leben verlor. 4.) 1670, den 15. Febr., Nachts 12 Uhr, brannte das Haus des hiesigen Schneidermeisters Martin Gräfe ab. 5.) 1698, Dom. Cantate, wurde des Nachts die Töpferei bei der rothen Mühle, dem Bacchäus Kessler gehörig, vom Feuer zerstört. 6.) 1717 den 28. Juni, Nachts zwischen 12 und 1 Uhr, ging ein Feuer auf — wahrscheinlich angelegt —, welches die Kirche, die Pfarr- und Diaconatwohnung, die Schule, das Rathhaus, 124 bürgerliche Wohnungen, 43 Scheunen und den herrschaftlichen Schafstall mit 500 Schafen aufrieb und wobei 5 Personen ihren Tod in den Flammen fanden, nämlich: 1.) Fr. Susanna Scheidlerin, Meister Paul Scheidler's, Bürgers und Hufschmieds hier, Wittwe, die blind war; 2.) 3 Kinder Meister Johann Hempel's, Bürgers und Schuhmachers allhier: Johannes, 7 Jahr alt, Anna Dorothea, 5½ Jahr alt und Maria, 3½ Jahr alt — diese Kinder sind mit der Großmutter, der eben gedachten Scheidlerin, in einem Hause geblieben —; 3.) Hans Klare's, Tagelöhners hier, Sohn, 6 Jahr alt. Ein Knabe, Namens Witko, den der Pastor M. Leffler in seinem Hause erzog, rüchtete in den Keller der Pfarrwohnung, wurde in demselben wunderbar am Leben erhalten und dann von genanntem Leffler vollends erzogen. Der Diaconus M. Caspar Nylius rettete bei dieser Feuersbrunst nichts, als seinen Priesterrock, 1 Bibel, 1 Schuh und 1 Pantoffel. 7.) 1766 den 27. Septbr. Sonnabends, Vormittags halb 8 Uhr, ging hinter der Pfarr-